



Passions-Oratorium
im Max-Reger-Gedächtnisjahr 2023

Palmsonntag, 02.04.2023 um 17 Uhr

Mitwirkende

Eva Schulte, Sopran

Coletta Lehmenkühler, Alt

Tobias Lehmenkühler, Tenor

Georg Thauern, Bass

Daniel Tappe, Orgel

Gregor van den Boom, Violine

Ulrike Kleine, Oboe

„Vox Humana“ Warstein

Johannes-Kantorei Paderborn-Wewer

Christoph Niggemeier, Gesamtleitung

Programmheft mit Liedtexten

→ 52 leicht ausführbare Choralvorspiele op. 67

„Es ist möglich, daß ich Ihnen nun doch die Choralvorspiele für Orgel geben kann (op. 67) u. kann sagen ohne arrogant zu sein, daß seit J. S. Bach keine solche Sammlung von Choralvorspielen mehr erschienen ist. Dabei sind alle diese Vorspiele technisch nicht schwer.“ (Reger an seine Verleger Lauterbach und Kuhn)

Wie „leicht“ oder „schwer“ die Choralvorspiele des op. 67 sind, mag derjenige entscheiden, der sie spielt. Im Verhältnis zu den Choralfantasien Regers erscheinen sie in der Tat „leicht ausführbar“, für viele nebenamtliche Organisten dürften sie bis heute unspielbar sein. Unabhängig davon eignen sie sich hervorragend zur Gestaltung von Liturgie und Konzert und bringen die Stimmung des jeweiligen Chorals angemessen zum Ausdruck (siehe auch später im Konzert op. 67/3, *Aus tiefer Not schrei ich zu dir*).

→ **Gemeindesang „O Haupt voll Blut und Wunden“**

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron,
o Haupt, sonst schön gekrönt mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber frech verhöhnet: Gegrüßet seist du mir.
2. Du edles Angesichte, davor sonst schrickt und scheut
das große Weltgewichte; wie bist du so bespeit,
wie bist du so erleichtet, wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht nicht gleicht, so schändlich zugericht?

→ **Orgelsuite op. 16, 2. Satz Adagio assai**

Der 2. Satz der J. S. Bach gewidmeten „Orgelsuite“ (die ursprünglich „Sonate“ genannt werden sollte, dann aber zur „Suite“ umbenannt wurde) nimmt exemplarisch vorweg, was für spätere Werke Regers typisch ist, nämlich das Zitieren von Chorälen, die einen Schlüssel bilden zu der Aussage der Komposition, aber auch eine Einführung sind in die Gedankenwelt Regers. Hier in der Suite werden drei Choräle zitiert:

1. Es ist das Heil uns kommen her
(im Gotteslob die Nummer 334, „O Licht der wunderbaren Nacht“)
2. Aus tiefer Not schrei ich zu dir (im Gotteslob die Nummer 277)
3. Wenn ich einmal soll scheiden
(im Gotteslob die Nummer 289 - 9. Strophe des Liedes „O Haupt voll Blut und Wunden“)

Der Choral „Es ist das Heil uns kommen her“ bildet sowohl den Rahmen des 2. Satzes (er erscheint am Anfang und als „Reprise“ zum Ende). In der Art und Weise, wie Reger den Choral verziert, ist der Widmungsträger Bach ist deutlich hörbar (z.B. „O Mensch, beweine deine Sünde groß“, colorierte Melodie im Orgelbüchlein BWV 622). Im Zusammenhang mit den anderen Chorälen erscheint das **Adagio assai** als ein tiefes Bekenntnis zur Erlösung des Menschen durch Jesus Christus.

→ **1. Lesung Jes 50, 4–7**

→ **Passion, op. 145/4**

Die Komposition beginnt mit improvisatorisch mit Motiven aus dem Choral „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen“ (Gotteslob Nr. 290). Zum Schluss erklingt im pp dann schlicht der Choral ohne Unterbrechungen und verklingt im ppp.

→ **Gemeindesang „Herzliebster Jesu“**

1. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten bist du geraten?
2. Du wirst gegeißelt und mit Dorn gekrönt, in Angesicht geschlagen und verhöhnet,
du wirst mit Essig und mit Gall getränkt, an Kreuz gehenket.
3. Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen? Ach, meine Sünden haben dich geschlagen.
Ich, mein Herr Jesu, habe dies verschuldet, was du erduldet.

→ Passionslied op. 19/1

Der Text des Liedes schildert den gekreuzigten Jesus. Zu diesem Text schreibt Reger eine eigene Melodie. Diese wird aber kontrapunktiert durch den Choral „Es ist das Heil uns kommen her“, der schon im **Adagio assai** der Orgelsuite zu hören war. Dadurch gibt Reger dem Ganzen eine sehr persönliche Auslegung des Passionsgeschehens: in dem Augenblick der höchsten Not und Verzweiflung, in diesem Moment ist unbemerktbar die Erlösung da.

*In Todesängsten hängst du da, o Gottessohn auf Golgatha, wer kann dein Leiden fassen?
Laut seufzest du: Mein Gott, Mein Gott! Wie hast du mich verlassen?
Du, dessen Wort den Müden Kraft, Erquickung Dürstenden schafft, ach du, du willst verschmachten!
Mich dürstet! Riefst du: Niemand, niemand will auf deine Klagen achten.
Doch Gott hat dich im Tod erquickt, dich ewig aller Qual entrückt und dein Gebet erhört.
Durch dich wird in des Todes Angst Erquickung uns gewähret.*

→ 2. Lesung Phil 2, 6–11

→ Doch du liebest ihn im Grabe nicht, op. 19/2

Ebenso komponiert Reger im zweiten Lied des op. 19. Der Text ist dem Oratorium „Der Messias“ von Händel (2. Teil, Nummern 27 bis 30) entnommen. Zu Beginn zitiert die Orgel den Choral „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen“. Diese kontrapunktiert auch hier wieder die Liedmelodie von Reger. Unter dem Text „Doch du liebest ihn im Grabe nicht“ erklingt dann wieder der Choral „Es ist das Heil uns kommen her“.

*Die Schmach bricht ihm das Herz; er ist voll von Traurigkeit, er ist voll Traurigkeit.
Er sah umher ob's jemand jammerte; aber da war keiner, der da Trost dem Dulder gab.
Er ist dahin aus dem Lande der Lebenden, und um die Sünde seines Volkes wird er geplaget.
Doch du liebest ihn im Grabe nicht, du liebest nicht zu, daß dein Heiliger Verwesung sähe,
du liebest nicht zu, daß dein Heiliger Verwesung sähe.*

→ Aus 52 leicht ausführbare Choralvorspiele, op. 67/3, Aus tiefer Not schrei ich zu dir

→ Gemeindegesang „Aus tiefer Not“

1. Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein Rufen;
dein gnädig Ohr neigt her zu mir und meiner Bitt es öffne;
denn so du willst das sehen an, was Sünd und Unrecht ist getan,
wer kann, Herr, vor dir bleiben?
2. Darum auf Gott will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen.
Auf ihn will ich verlassen mich und seiner Güte trauen,
die mir zusagt sein wertes Wort. Das ist mein Trost und treuer Hort,
des will ich allzeit harren.

→ Choralkantate *O Haupt voll Blut und Wunden* WoO/4 Nr. 3

Friedrich Spitta (1852-1924), evangelischer Theologe und Pfarrer, war Initiator für die Komposition der Choralkantate, „O Haupt voll Blut und Wunden“, sie wurde zur Aufführung am Karfreitag komponiert und im März 1904 zum ersten Mal gespielt. Reger vertont alle 10 Strophen des Gedichtes von Paul Gerhardt (1606-1676), im Gotteslob stehen nur 8, Strophen 5 und 6 sind ausgelassen. Wie auch in den anderen Choralkantaten Regers ist die Gemeinde gesanglich mit in die Aufführung einbezogen, in der 9. Strophe („Wenn ich einmal soll scheiden“) einstimmig, in der 10. Strophe („Erscheine mir zum Schilde“) unter Einbeziehung eines „Überchores“. Bemerkenswert ist der Schluss, in dem der Gemeindegesang auf einer Viertelpause mit Fermate endet, der „Überchor“ (als Symbol der Engel und des Himmels) aber bis zum Ende des Taktes erklingt. Der Körper stirbt, die Seele aber bleibt und wird in den Himmel geleitet.

→ bitte wenden

O Haupt voll Blut und Wunden

1.Soloalt

O Haupt voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt zum Spott gebunden
mit einer Dornenkron,
o Haupt sonst schön gekrönt
mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber höchst verhöhnet,
gegrüßet seist du mir.

2.Solotenor

Du edles Angesichte,
davor die ganze Welt
erschrickt und wird zunichte,
wie bist du so entstellt,
wie bist du so erbleicht?
Wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht nicht gleicht,
so schändlich zugericht?

3.Soloalt

Die Farbe deiner Wangen,
der roten Lippen Pracht
ist hin und ganz vergangen.
Des blassen Todes Macht
Hat alles hingenommen,
hat alles hingerafft,
und daher bist du kommen
von deines Leibes Kraft.

4.Chor

Nun, was du, Herr, erduldet,
ist alles meine Last;
ich hab' es selbst verschuldet,
was du getragen hast.
Schau her, hier steh' ich Armer,
der Zorn verdient hat;
gib mir, o mein Erbarmer,
den Anblick deiner Gnad.

5.Solosopran

Erkenne mich, mein Hüter
mein Hirte nimm mich an.
Von dir, Quell aller Güter,
ist viel Gut's getan.
Dein Mund hat mich gelabet
mit Milch und süßer Kost,
dein Geist hat mich gelabet
mit mancher Himmelslust.

6.Chor

Ich will hier bei dir stehen;
verachte mich doch nicht.
Von dir will ich nicht gehen,
wenn dir dein Herze bricht.
Wenn dein Haupt wird erblassen
im letzten Todesstoß
alsdann will ich dich fassen
In meinem Arm und Schoß.

7.Soloalt

Es dient zu meinen Freuden
und tut mir herzlich wohl,
Wann ich in deinem Leiden,
mein Heil, mich finden soll.
Ach möchte ich, o mein Leben,
an deinem Kreuze hier
mein Leben von mir geben,
wie wohl geschähe mir.

8.Soloquartett

Ich danke dir von Herzen,
o Jesu, liebster Freud,
für deines Todes Schmerzen,
Da du's so gut gemeint.
Ach gib, daß ich mich halte
zu dir und deiner Treu,
und wann ich nun erkalte,
Mein Ende in dir sei!

9.Gemeindegessang

Wann ich einmal soll scheiden,
so scheide nicht von mir; **[Pause]**
wann ich den Tod soll leiden,
so tritt du dann herfür; **[Pause]**
wann mir am allerbängsten
wird um das Herze sein,
so reiß mich aus den Ängsten
kraft deiner Angst und Pein.

10.Gemeindegessang und Chor

Erscheine mir zum Schilde,
zum Trost in meinem Tod,
und laß mich sehn dein Bilde
In deiner Kreuzesnot.
Da will ich nach dir blicken
da will ich glaubensvoll
dich fest an mein Herz drücken
Wer so stirbt, der stirbt wohl.